„Der Zauberfaden“ feierte seinen ersten Geburtstag

Die Nähwerkstatt mit Flüchtlingen und Asylsuchenden lud in die neu bezogenen Räumlichkeiten im Schock-Areal ein

Von Verena Krabbe

Am vergangenen Wochenende hatte der Zauberfaden – Nähwerkstatt mit Flüchtlingen und Asylsuchenden allen Grund zum feiern. Gemeinsam mit vielen Gästen konnten die Initiatoren Klaus Österle und Sükriye Döker die inzwischen einjährige Firmengeschichte Revue passieren lassen.

Überwältigt von Interesse

„Nach wie vor sind wir überwältigt vom Interesse an unserer Arbeit. Von Anfang an hatten wir viel Unterstützung.“ eröffnete Geschäftsführer Klaus Österle die Jubiläumsgala des Zauberfadens. Der Einstieg war nicht einfach, berichtet er, für das Projekt waren und sind viele Zutaten nötig. Räumlichkeiten, Helfer, Schneider, Geld. Vorallem die Suche nach Geld blieb erfolglos und so wurde zur Jahreswende 2014/15 beschlossen, einfach anzufangen. Mit einem Raum im Hammerschlag, neun geliehenen Nähmaschinen, zehn Flüchtlingen und einigen Ehrenamtlichen. „Alle waren hochmotiviert und wir begannen mit dem Nähen von Taschen und Matchsäcken. Rund fünf Monate dauerte es, bis die Säcke öffentlichkeitstauglich waren. Inzwischen sind sie das Zauberfadenprodukt.“ Nachdem die Produkte schnell Kunden fanden und gut angenommen wurden, wurde eine profesionelle Ausstattung notwendig. Und somit auch ein Umzug in größere Räumlichkeiten. Ein Auftrag von Riani für Taschen, die auf der Fashionshow in Berlin verschenkt wurden, steigerten die Bekanntheit des Zauberfadens rasant. Das freut natürlich alle Beteiligten.

„Komme gerne zum Zauberfaden“

Kalifa aus Gambia wohnt aktuell in Haubersbronn und erzählt auf Deutsch: „Ich arbeite jeden Tag von 9 bis 14 Uhr. Ich schneidere, bügle und nähe auch ein bisschen. Mittwochs habe ich Deutschunterricht. Mir geht es gut, ich komme gerne zum Zauberfaden.“ Seine Kollegin Zainap kommt aus Syrien und schließt sich an: „Seit drei Monaten helfe ich im Zauberfaden beim Schneidern, Bügeln und Nähen. Ich möchte mich bei Sükriye und Klaus und dem Team bedanken für alles was sie für uns tun.“

Zainab (r.) und Kalifa (m.) arbeiten im Zauberfaden und begrüßten mit Geschäftsführer und Initiator Klaus Österle (l.) die Gäste der Geburtstagsfeier auf Deutsch. Fotos: Krabbe

Moderator Rafael Treite, Geschäftsführer-Duo Klaus Österle und Sükriye Döker, Topmodel Zohre Esmaeli, Sängerin Susanne Gmelch alias Soulyla und Pianist Martin Meixner.

Nähen verbindet. Auch Menschen.

Auch der erste Landesbeamte des Rems-Murr-Kreises, Bernd Friedrich, gratulierte. „Wie auch so manches Kind, kann dieses Projekt zum ersten Geburtstag schon sehr gut laufen.“ Sein Dank ging vor allem an die Ehrenamtlichen, die dafür sorgen, dass die Flüchtlinge nicht den ganzen Tag nur in den Unterkünften sitzen. „Nähen verbindet. Auch Menschen.“

Als Schorndorfs Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich mit seinem Grußwort an der Reihe war, bemerkte er: „ Eigentlich ist alles schon gesagt. Mir bleibt nur Danke zu sagen an zwei Schorndorfer, die diese tolle Idee hatten. Ich traute meinen Augen nicht, als ich sah, wie professionell der Abend vorbereitet ist.“

Musik aus Berlin in Schorndorf

Professionell war auch die musikalische Umrahmung, die Susanne Gmelch alias Soulyla aus Berlin, als Geschenk für die vielen Helfer der Nähwerkstatt, ehrenamtlich beisteuerte. „Auf der Fashionshow von Riani wurden Sükriye Döker und ich einander vom Ehepaar Buckenmaier vorgestellt. Sükriye meinte, ich würde gut zum heutigen Abend passen. Also hab ich mir angeschaut für was der Zauberfaden steht und dann hab ich ja gesagt.“ beschreibt die Künstlerin die Zusammenarbeit.

Topmodel aus Afghanistan

Und noch ein weiteres Highlight wartete auf die Gäste der Abendveranstaltung. Mit Zohre Esmaeli war ein echtes Topmodel zu Gast in Schorndorf. Die 30-jährige floh mit ihren Eltern im Alter von 13 Jahren aus Afghanistan und kam nach sechs Monaten in Deutschland an. Mit 16 wurde sie entdeckt und ziert nun zahleiche Zeitschriftencover und läuft auf den Laufstegen der Welt.

„Schorndorf bietet den Flüchtlingen ein echtes Luxuspaket. Ich habe schon mit einigen neuen Flüchtlingen hier gesprochen und ihnen gesagt, was für ein Glück sie haben, dass sie in Schorndorf sind und in der Nähwerkstatt eine Chance bekommen.“ Im Gespräch mit dem Moderator des Abends, Rafael Treite, schilderte sie eindrücklich ihre Erlebnisse und sprach auch über soziale Projekte. „Als Ex-Flüchtling fühle ich mich verpflichtet, der Gesellschaft etwas zurück zu geben.“

„Unglaublich heute hier zu stehen“

Die Schlussworte der Veranstaltung gehörten Mitinitiatorin und Geschäftsführerin Sükriye Döker. „Es ist unglaublich, heute hier zu stehen. Ohne Unterstützung und Förderer wäre das nicht möglich gewesen. Ich bin sehr dankbar. Die letzten acht Wochen standen wir völlig unter Strom. Wir haben unser Crowdfunding Ziel in Höhe von 20.000 Euro erreicht. Ganz herzlichen Dank auch dafür.“ Und so wurde aus einer urspünglich klein geplanten Feier ein echtes Event. Durch und durch gesponsert. Und so schließt sich der Kreis. Denn: „Der Zauberfaden wäre nichts ohne all die Ehrenamtlichen.“

Altstadtlauf: OB Klopfer muss Nummer 1 abgeben

Wegen einer Knie-Operation kann der Oberbürgermeister nicht antreten – Olympia-Hoffnungen Hanna Klein und Marcel Fehr vertreten ihn

Stabwechsel vor dem 7. BDS-Altstadtlauf am Sonntag, 3. April in Schorndorf: Die Nummer 1, Matthias Klopfer, kann wegen einer Knie-Operation erstmals nicht antreten. Doch Schorndorfs Oberbürgermeister hat gleich zwei würdige Vertreter gefunden: Die Olympia-Hoffnungen Hanna Klein und Marcel Fehr.

Schmerzliche Absage

Seit der ersten Stunde war die Nummer 1 beim BDS-Altstadtlauf fest vergeben: Sie gehörte Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Doch in diesem Jahr gibt es eine schmerzliche Absage vom Stadtoberhaupt. Schmerzlich für Veranstalter und Mitstreiter, die auf ihre Nummer 1 verzichten müssen. Vor allem aber schmerzlich für Klopfer selbst: Er musste sich dieser Tage in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf einer Knie-Operation unterziehen. An Laufen ist derzeit nicht zu denken. „Ich finde es wahnsinnig schade, dass ich in diesem Jahr nicht mitlaufen kann“, sagt der begeisterte Hobbysportler und verspricht: „ich werde dennoch dabei sein – in irgendeiner anderen Funktion.“

Würdige Vertretung

Ein kleiner Trost für Klopfer: Es wurde eine mehr als würdige Vertretung gefunden. Die Entscheidung, wer die Nummer 1 an seiner Stelle tragen soll, war leicht und schwer zugleich: Schnell war klar, dass sie von einer Schorndorfer Olympia-Hoffnung getragen werden sollte. Aber von welcher? Hanna Klein oder Marcel Fehr? Für die Ausnahme-Leichtathleten der SG Schorndorf war die Antwort klar: „Natürlich Hanna. Sie ist dichter an der Olympia-Norm dran“, erklärt Fehr. Klein kontert: „Marcel ist der größere Favorit, weil er vom Kopf her der Stärkere ist.“ Keine Frage, bei zwei Favoriten musste eine salomonische Lösung her. Und die hat der Sportliche Leiter, Ralf Brügel, umgehend gefunden: „Wir geben die Nummer 1 zweimal raus. Sowohl Hanna als auch Marcel werden damit an den Start gehen.“ Schorndorfs OB war von der Idee ganz angetan: „Ich kann mir keine bessere Vertretung vorstellen als diese beiden.“ Deshalb übergab Klopfer auch nur einen Tag nach seiner OP noch am Krankenbett die Startnummern symbolisch an beide und fügte hinzu: „Ich bin überzeugt, dass ihr es nach Rio schafft.“

Hanna Klein und Marcel Fehr bekamen von OB Matthias Klopfer (m.) symbolisch die Startnummer 1 überreicht. Foto: privat

Anspruchsvolle Aufgabe

Daran glauben Fehr und Klein auch. „Aber dazu muss es jetzt in der Vorbereitung perfekt laufen“, sagen sie unisono. Am besten gleich zum Auftakt der Saison: dem BDS-Altstadtlauf. „Eine richtig anspruchsvolle Aufgabe“, sagt Klein. Für die Mittelstrecklerin ist der Lauf das erste Kräftemessen nach der Hallensaison. Fehr hatte diese aus Traininingsgründen komplett ausfallen lassen. Auch der Mittel- und Langstreckler ist in Schorndorf also seit langer Zeit erstmals wieder „offiziell“ auf der Strecke. Uwe Schneider, Trainer der beiden, schränkt zwar den sportlichen Wert des BDS-Altstadtlaufs ein klein wenig ein. Aber eben nur ein klein wenig: „Dadurch, dass wir Vergleichswerte zum Vorjahr haben und auch Teamkollegen der beiden mitlaufen, hat auch diese Veranstaltung eine sportlich angemessene Bedeutung für uns“, sagt Schneider. Und in Sachen Olympia-Qualifikation ist für den Trainer die Antwort ohnehin klar: „Die Flüge nach Brasilien und das Hotel in Rio sind bereits gebucht.“ Doch das Nahziel ist erst einmal die EM in Amsterdam im Juni. Der BDS-Altstadtlauf ist der erste Schritt dorthin. Mit zwei würdigen „1-ern“ auf und einer als Fan neben der Strecke. (red)

Verleihung Barbara-Künkelin-Preis

Journalistin Anja Reschke erhält Auszeichnung am Sonntag, 20. März

Preisträgerin Anja Reschke. Foto: NDR

Die Journalistin Anja Reschke erhält den Barbara-Künkelin-Preis 2016. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Feierstunde am **Sonntag, 20. März** um 11 Uhr in der Barbara-Künkelin-Halle Schorndorf statt. Der Preis wird vom Oberbürgermeister der Stadt Schorndorf, Matthias Klopfer, übergeben. Die Bevölkerung ist herzlich zur Preisverleihung eingeladen. Das Programm:

- Begrüßung, Elsbeth Rommel, Vorsitzende des Preisgerichts
- Laudatio, Kuno Haberbusch, früherer Redaktionsleiter von Panorama (NDR)
- Preisverleihung, Matthias Klopfer Oberbürgermeister
- Grußwort, Dr. Holger Dietrich, Vorsitzender des Heimatvereins Schorndorf
- Schlusswort, Preisträgerin Anja Reschke
- Stehempfang

Durchs Programm führt Michael Antwerpes, Sport- und Fernsehmoderator. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Big Band der Jugendmusikschule Schorndorf.

Fernsehkommentar

Anja Reschke ist Journalistin, Publizistin und Moderatorin. Seit 2015 leitet sie die Abteilung Innenpolitik beim NDR. „Mit Anja Reschke habe wir eine Preisträgerin gefunden, die durch ihre öffentliche Haltung die Ziele des Preises auf beeindruckende Weise umgesetzt und erweitert hat“, sagt Elsbeth Rommel, Vorsitzende des Preisgerichts. Anja Reschke thematisierte in ihrem Fernsehkommentar „Dagegen halten - Mund aufmachen“ in den Tagesthemen am 5. August 2015 den Hass im Netz gegen Flüchtlinge, verbunden mit der Aufforderung eines „Aufstandes der Anständigen“. Innerhalb eines Tages wurde der Kommentar 3,9 Millionen Mal im Netz aufgerufen.

Hohes Maß an Zivilcourage

„Diese Haltung von Anja Reschke trifft genau die Kriterien, die das Anliegen des Preises im Kern betreffen: „gegen den Zeitgeist“, „innovativ und mit Wirkung auf die Zukunft“ gerichtet“, erklärt Rommel. Von besonderem Gewicht für die Auswahl als Preisträgerin sei es gewesen, dass sie in ihrem Kommentar durch die Aufforderung zum Handeln, Hass-Schreiben Paroli zu bieten, überzeugt habe. „Dieses Verhalten zeigt ein hohes Maß an Zivilcourage und ist eine klare Aufforderung an die Gesellschaft, sich Hetzern und Rassisten entgegenzustellen“, fasst Elsbeth Rommel die Juryentscheidung zusammen. Dieser Kommentar habe dazu geführt, dass Politik und Gesellschaft offen und nachhaltig über Rassismus und versteckten Alltagsrassismus in Deutschland diskutierten. Eine Jury des Medium Magazins wählte Anja Reschke zur Journalistin des Jahres 2015.

LandFrauen schmücken Osterbrunnen zum 20. Mal

Über 40 Helferinnen und Helfer verarbeiteten 2.000 Eier und 40 Meter Girlande

Von Patrick Bellon

Es ist ein wunderschöner Brauch, den die Schorndorfer Landfrauen zur Osterzeit pflegen. In liebevoller Arbeit verwandeln sie den Marktbrunnen auf dem Oberen Marktplatz in einen festlichen Osterbrunnen. Und das in diesem Jahr bereits zum 20. Mal. Auch wenn die Temperaturen noch etwas Luft nach oben hatten haben zahlreiche Bürger am vergangenen Freitagnachmittag den Weg auf den Marktplatz gefunden, um den diesjährigen Osterbrunnen bei der feierlichen Einweihung zu begutachten, die von der Blaskapelle Charivari musikalisch umrahmt wurde.

In liebevoller Handarbeit haben die mehr als 40 Helferinnen und Helfer der LandFrauen den Marktbrunnen mit 2.000 Eiern und 40 Metern Girlande in einen echten Hingucker verwandelt. Einen kleinen Strich durch die Rechnung machte ihnen in diesem Jahr der Buchsbaumzünsler, der große Schäden am Buchsbaumbestand anrichtete. So musste für die Herstellung der Girlanden auf andere immergrüne Gewächse zurückgegriffen werden, die großteils aus den eigenen Gärten der Landfrauen stammen.

Wunderschön ist er: der Osterbrunnen.

Begeistert von der Arbeit der LandFrauen zeigte sich auch Schorndorf Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich. „Es ist jedes Jahr toll zu sehen, wie es die LandFrauen mit viel Engagement schaffen, ein solches Highlight auf unserem schönen Marktplatz zu setzen. Vielen Dank dafür.“, so Hemmerich in seinem Grußwort.

Tradition

Die Tradition des Osterbrunnens stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert. Nach den meist harten Wintermonaten war es üblich, die Brunnen intensiv zu reinigen und sie als Ausdruck des Dankes für das kostbare Gut „Wasser“ aufwändig zu dekorieren. Die verwendeten Schmuckelemente haben im Osterbrauch eine feste Bedeutung. Das Ei gilt als die Wiege des neuen Lebens, die gebundenen Girlanden verkörpern den stetigen Kreislauf und die Beständigkeit der Natur. Farbenfrohe Elemente und Blumen bringen Freude zum Ausdruck und sind im Frühling Zeichen des Neubeginns.

Ebenfalls traditionell trägt die Vorsitzende der LandFrauen Helga Knauß-Auwärter bei der Einweihung des Osterbrunnens ein frühlingshaftes Gedicht vor. Aufgrund der wenig passenden Temperaturen hatte sie anlässlich des 20. Jubiläums kurzerhand einen eigenen Reim verfasst:

„Hier steht er nun in voller Pracht. / Der Osterbunnen, von uns Landfrauen gemacht. / Seit 20 Jahren, so die Tradition, / sind die Schorndorf dran gewohnt. / Bei allen Wettern, ohne viel Klagen, / haben wir das die ganzen Jahre getragen. / Mit mancher Sorge, aber ganz viel Freude, / übergeben wir ihn auch heute!“

Die Landfrauen Marianne Mayer, Rose Böhringer, Helga Knauß-Auwärter und Rose Rapp mit dem Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich (m.) und dem Vorsitzenden von Schorndorf Centro Gerhard Nickel (r.) vor dem schönen Osterbrunnen. Fotos: Bellon

Besonderen Dank überbrachte Knauß-Anwärter nicht nur an die fleißigen Helfer, sondern auch an Schorndorf Centro. Der Schorndorfer Verein für Citymarketing unterstützt den Osterbrunnen schon seit Jahren finanziell, indem er die Kosten für das Blumenbeet, die Girlanden und die Materialausgaben der LandFrauen übernimmt.

Bis Montag, 4. April können Einheimische und Besucher den prachtvollen Osterbrunnen nun bewundern.